Achtung! Achtung!

Kriegsinvaliden

welche Stellen suchen oder infolge ihrer Verletzungen ihren Beruf wechseln müssen, werden ersucht, sich mit ihrem Anliegen an unseren Vertrauensmann Herrn Rektor Luger, Emmendingen, Burgstraße 15a, zu wenden. 2677

Der Bezirksausschuß vom Roten Kreuz für den Amtsbezirk Emmendingen.

Gewerbe- und Handelsschule Emmendingen.

Am Montag den 8. Mai, vormittags 6 Uhr

Wiederbeginn des Unterrichts.

Zu diesem Zeitpunkt haben sich sämtliche Gewerbe- und Handelsschüler zur Entgegennahme der Stundenpläne und **Abgabe der Zeugnisbücher** einzufinden. Neueintretende Schüler haben das **Abgangszeugnis** der zuletzt besuchten Schule **vorzulegen.**

Emmendingen, 8. Mai 1916.

Der Schulvorstand:
Luger, Großh. Rektor.

Städtische Frauenarbeitsschule Emmendingen.

Schulanfang

Dienstag, den 9. Mai 1916, vormittags 8 Uhr

Anmeldungen haben am **Montag, den 8. Mai von 3—4 Uhr nachmittags** im Schullokal Hebelstr. 1 zu erfolgen.

Emmendingen, 1. Mai 1916.

Das Bürgermeisteramt.
Rehm.

Eichenschälwald Freiamt.

Zur Herstellung eines größeren Quantum Schälrinde werden Accordanten gesucht. Preis nach Uebereinkunft bis Mk. 6.— per Zentner

Näheres sofort bei

Joh. Gg. Böcherer, Reichenbach,
Waldwart der C. Ringwald'schen Waldung.

Der badische

Blitz-Fahrplan

Preis 25 Pfg.

Sommerausgabe 1916

ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen und Schreibwarengeschäfte zu beziehen.

Verlag des „Blitz-Fahrplans".

Damen-Räder

verschiedene Fabrikate :: zu jeder Zeit lieferbar

Gebr. Kaiser
Kenzingen. 1286

Zahn-Praxis :-: E. Peter

Emmendingen

Sprechstunden: Werktags von 8—12 u. 2—6 Uhr
Sonntags von 9—3 Uhr.

Landwirte und Wiesenbesitzer

sorgt.

Sensen werden rar und teuer,
deshalb kaufen Sie sofort.

Preisliste über die berühmten Pilatus- und Solinger Stahlsensen, Dengelzeuge, sowie Solinger Stahlwaren (Messer, Scheren usw.) umsonst und postgeldfrei. 706

Engelswerk in Foche bei Solingen

[illegible] in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Das volkstümlichste Werk über den gegenwärtigen Krieg ist die

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

Wöchentlich ein Heft. **Allgemeine Kriegszeitung.** Preis 25 Pfennig.

Nach dem bewährten Vorbild unserer rühmlich bekannten Illustrierten Geschichte des Krieges 1870/71, die als einzige unter vielen heute noch stark verbreitet wird, bieten wir jetzt abermals eine fortlaufende Zeitgeschichte aller wichtigen Kriegsbegebenheiten, bestimmt, die Ereignisse der über uns aufgegangenen großen Zeit in Wort und Bild dauernd festzuhalten und ein Hausbuch zu werden, das über die Ursachen und den Verlauf des uns aufgedrungenen Kampfes in abgeklärter Art berichtet, Wertloses beiseite läßt und das Bedeutungsvolle und Bleibende sammelt, ein vaterländisches Werk für alt und jung, hoch und niedrig, für die Gegenwart und die Zukunft.

Jedes Heft enthält neben der fortlaufenden Kriegsgeschichte
- zahlreiche Beiträge namhafter Mitarbeiter aus dem Heere,
- der Marine, den Kreisen der Wissenschaft und Technik,
- wie viele Zeichnungen, Gemälde und Photographien nebst
- einem Extra-Kunstblatt oder einer Karte.

Man beachte den Preis von 25 Pf. und verlange ausdrücklich „Kriegsgeschichte Union".

Berichte von den Kriegsschauplätzen. — Eine fortlaufende Kriegsgeschichte. — Briefe von Mitkämpfern usw.

Schützet die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen"

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzend. Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei:

H. Kromer, X. Schindler, W. Reichelt, Emmendingen, Jos. Gruber, Grafenhausen, S. Fromm Wtw. vormals F. Schweizer, Herbolzheim, J. Wickersheim, Malterdingen, With. Giese Ww., Teningen, Karl Engler, „zum Rößle", Bahlingen, C. Giebemann, Riegel, H. Jörger, Drog. Niederhausen, Theod. Metzger, Oberhausen, G. J. Bracht, Gg. Jak. Wahrer, Eichstetten, Karl Baber, Weisweil.

2976

Backe selbst

in Tritschlers

Hausbackofen oder **Koch-Backherd**

und verwende zum Räuchern, Dörren u. Aufbewahren Tritschlers

Fleischräucherapparat,

denn es sind die besten. Tritschlers Heizbacköfen (Stubenöfen mit Außenfeuerung u. Einrichtg. zum Brotbacken!) u. Haushaltungsherde sind 1000fach bewährt. Prospekte gratis. Besichtigung des reichhalt. Fabriklagers in Krozingen jederz. (auch Sonntags!) gestattet; von Freiburg 15 Min. Fahrzeit! (Vorort-, Kurs- u. Eilzugverkehr!)

Hch. Tritschler,
Ofenfabrik in Krozingen.
(Fabrik direkt am Bahnhof!)

Zigaretten

direkt von der Fabrik
Zu Originalpreisen

100	($1^1/_2$ Pfg.)	0.90
100	(2 Pfg.)	1.25
100	($2^1/_2$ Pfg.)	1.35
100	(3 Pfg.)	1.80
100	($3^1/_2$ Pfg.)	2.40
100	(4 Pfg.)	2.65
100	(5 Pfg.)	2.80

Zigarettenfabrik „GOLDENES HAUS"
KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Würmer

bei Kindern u. Erwachsenen beseitigt Dr. [illegible]

Anzeige.

Die Annahmestelle für freiwillige Liebesgaben im alten Spital ist geöffnet:

Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr.

Wir bitten um reichliche Zuwendungen von Gaben.

Emmendingen, den 11. März 1916.

Die Liebesgabenverwaltung des Bezirksausschusses vom Roten Kreuz.

Dreifuß. 21

Kaiserl. Königl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Oesterreichischer Phönix in Wien

Geschäftsstelle für Freiburg i. B.: Zasiusstr. 57.

Unsere staatlich genehmigte

Kriegs-Versicherung

ohne ärztliche Untersuchung bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äußerst günstige Handhabe zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.

Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen.

Jede beliebige Summe von 100 Mk. an aufwärts ist versicherbar. Prämienbeitrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt, die **Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode.**

Von größter Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht.

Vom Kgl. Bayr. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen.

Auskunft erteilen und Anmeldungen nehmen entgegen die obige Geschäftsstelle in Freiburg, sowie alle Beamten und Vertreter der Gesellschaft. 701

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht!

Unsere Deutschen Nähmaschinen

sind unübertroffen in Konstruktion, Ausführung, Leistungsfähigkeit u. sind den englisch-amerikanischen Singer-Trust-Nähmaschinen weit überlegen.

Gratis-Unterricht im Nähen, Wäschestopfen, Sticken und den vorteilhaften neuen Apparaten.

Sie finden Nähmaschinen in allen Preislagen mit fünfjähriger Garantie.

Verkaufsstellen deutscher Nähmaschinen sind an nebenstehender Schutzmarke erkenntlich.

Emil Frey, Lahr i. B., Blumenstrasse 5

Verlangen Sie Preisliste und Flugblatt.

Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.

NB. Jeder Käufer erhält die Bahnfahrt hin und zurück vergütet.

Rheinische Creditbank.

Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.—
in Interessengemeinschaft
mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen
Mk. 173,500,000.—

Filiale in Freiburg i. Br.

Hauptgeschäft: Eisenbahnstrasse neben dem Hauptpostamt
Depositenkasse: Kaiserstrasse 68. 881

Agenturen in Lörrach und Zell i. W.

Annahme von Bareinlagen
auf Depositenkonto und Einlagebuch.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertschaften in offenem und geschlossenem Zustande, Vermietung v. Schrankfächern unt. Selbstverschluss.

Wie kann ich wissen

daß jemand etwas Preiswertes zu verkaufen hat wenn er es nicht bekannt macht?

Feuer-, Fall- und Einbruchsichere

Kassen- und Panzerschränke

Kassetten zur Aufbewahrung v. Wertpapieren, von Zinsscheinen usw., liefert billigst unter Garantie

H. J. Gerbig
Freiburg i. Br.

Lieferant an städtische u. Gemeindebehörden-Sparkassen 2c.

Vorkommendenfalls schonendstes Oeffnen von Kassenschränken. Reparaturen von Kassenschlössern. 650

Ia. Portland-Cement
Baugips
Schwarzkalk sowie
feuerfeste **Steine u. Erde**
alles in bester und frisch eingetroffener Ware, ferner
Tonröhren
Cementröhren
Schweinetröge
Hourdis
und alle sonstigen Baumaterialien empfiehlt 802

M. Hammann
Bauunternehmer u. Baumaterialienhandlung, Emmendingen.

Kleine

Leiterwagen

liefert nach Bestellung in kräftiger Bauart

Firma B. Him[illegible]bach,
Kenzingen, Brotstraße 197.

Plakatfahrpläne

mit großen Ziffern von der Station

Riegel

Hauptbahnhof u. Ort
Preis 25 Pf. sind zu haben bei

Theodor Meier, Riegel
Karl Fr. Mutschler
Malterdingen.

Saatwelschkorn
einige Zentner
Dickrüben
und leere
Säcke
zu verkaufen. 1261
Kern, Hebelstr. 21.

Feldpostschachteln

Größe 20 + 11 + 6 cm für Pfundpackungen, 100 Stück Mk. 6.— 1000 Stück Mk. 55.— Nachnahme.
Paul Roppe, Freudenstadt (Wttbg.) 152

Mehrere Wagen

Dung

sind preiswert abzugeben.

Brauerei August Mutschler,
Waldkirch.

Zu verkaufen
ca. 80 Zentner
Runkelrüben
Haus Nr. 257, Eichstetten.

Plakatfahrpläne

mit großen Zahlen von der Station

Denzlingen

Preis 25 Pf.

mit den Anschlüssen der Elztalbahn sind zu haben bei

Friedr. Nübling, Schreiner
Denzlingen, Bahnhofstr. 75.
W. Binninger, Vörstetten.
A. Steger, Unterglottertal.

Künstliche Gebisse

auch Teile, kaufe zu den höchsten Preisen bis 20 Mark, nur Montag, den 8. Mai von 1/2 2 bis 4 Uhr im

Hotel Post in Emmendingen.
Kaufe auch von Dentisten.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.20 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 70 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. — Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 107. (Evang.: Stanislaus) — Emmendingen, Montag, 8. Mai 1916. — (Kath.: Mich. Ersch.) — 51. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich und südlich von Armentieres waren Unternehmungen unserer Patrouillen erfolgreich. Es wurden Gefangene gemacht und 2 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet.

Bei Givenchy-en-Gohelle wurde ein englischer Angriff gegen einige von uns besetzte Sprengtrichter glatt abgeschlagen.

Nordöstlich von Vienne le Chateau (Argonnen) scheiterte eine größere französische Patrouillenunternehmung nach Nahkampf.

Auf dem linken Maasufer entspannen sich die Artillerie- und Infanteriekämpfe in Gegend südöstlich von Haucourt. Sie brachten wiederum einige Erfolge, ohne völlig zum Abschluß zu kommen.

Südlich von Warneton hat Vizefeldwebel Frankl am 4. Mai einen englischen Doppeldecker abgeschossen und damit sein viertes feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. S. M. der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des tüchtigen Fliegers durch die Beförderung zum Offizier Ausdruck verliehen.

Südöstlich von Diedenhofen mußte ein französisches Flugzeug notlanden. Die Insassen sind gefangen genommen.

Eine große Zahl französischer Fesselballone riß sich gestern abend infolge plötzlichen Sturmes los und trieb über unsere Linien. Mehr als 15 sind bisher geborgen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Eines unserer Luftschiffe ist von einer Fahrt nach Saloniki nicht zurückgekehrt. Es ist nach englischer Meldung abgeschossen und verbrannt.

Oberste Heeresleitung.

* * *

WTB. Großes Hauptquartier, 7. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich der Maas wurde die Gefechtshandlung auch gestern nicht zu Ende geführt. Besonders war die Artillerie auf beiden Seiten sehr tätig. Oestlich des Flusses ist in der Frühe ein französischer Angriff in Gegend des Gehöftes Thiaumont gescheitert.

An mehreren Stellen der übrigen Front wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen; eine deutsche Patrouille brachte südlich von Lihons einige Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Russische Torpedoboote beschossen heute früh wirkungslos die Nordostküste von Kurland zwischen Bojen und Markgraben.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

*

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 6. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Truppen der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand vertrieben südwestlich von Olyka die Russen aus einem unmittelbar vor der Front liegenden Wäldchen.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampftätigkeit war im allgemeinen gering. Ein feindlicher Gegenangriff auf die von uns genommenen Stellungen im Rombon wurde abgewiesen.

Auf der Hochfläche von Lafraun wurden die Italiener aus ihren vorgeschobenen Gräben nördlich unseres Werkes Lusern vertrieben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

* * *

WTB. Wien, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 7. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz
und
Italienischer Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtstätigkeit. Lage unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

*

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 6. Mai. Bericht des Hauptquartiers:

An der Irakfront ist die Lage unverändert. Am Tage vor der Uebergabe von Kut-el-Amara glückte es einem unserer Flugzeuge, das vom Hauptmann Schütz geführt wurde, im Luftkampf ein feindliches Flugzeug abzuschießen, das von uns genommen wurde. Der Führer ist tot, der Beobachter gefangen. Hauptmann Schütz schoß am selben Tag ein anderes feindliches Flugzeug ab, dessen Insasse verwundet in unsere Hand fiel.

An der Kaukasusfront überraschte eine unsere Kavallerieabteilungen feindliche Kavallerie, schlug sie und vernichtete ebenso eine inzwischen erschienene Aufklärungsabteilung des Feindes. Auf den anderen Teilen der Front unwichtige Gefechte zwischen Aufklärerabteilungen.

Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) Vor der flandrischen Küste wurde am 5. Mai nachmittags ein feindliches Flugzeug im Luftgefecht unter Mitwirkung eines unserer Torpedoboote abgeschossen. Hinzukommende englische Streitkräfte verhinderten die Rettung der Insassen. — Ferner erbeutete eines unserer Torpedoboote am 6. Mai vor der flandrischen Küste ein unbeschädigtes englisches Flugzeug und machte die beiden Offiziere zu Gefangenen. Westlich Horns Riff wurde am 5. Mai morgens das englische Unterseeboot „E 31" durch Artilleriefeuer eines unserer Schiffe zum Sinken gebracht.

Das Luftschiff „L 7" ist von einem Aufklärungsflug nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Veröffentlichung der englischen Admiralität ist es am 4. Mai in der Nordsee durch englische Seestreitkräfte vernichtet worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* * *

Ein Russentransport im Mittelmeer versenkt.

TU. Athen, 6. Mai. „Nea Himera" meldet aus Korfu: Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist im Mittelmeer außer der „Roussel" noch ein Transportschiff mit 600 Russen auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nur wenige Mann wurden gerettet. Die Leichen wurden von den Engländeren aufgefischt und in Malta begraben. Die ganzen Gewässer um Malta sind von deutschen Minen verseucht. Englische Schiffe brachten letzter Tage 70 Minen zur Explosion. Der englische Dampfer „Sidney" entging auf der Fahrt Malta-Korfu dreimal knapp treibenden Minen, die hinter ihm explodierten.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Zeppelin-Verlust von Saloniki.

Berlin, 6. Mai. Reuter meldet aus Saloniki, wie die „Tägliche Rundschau" erfährt: Gestern früh machte ein Zeppelin einen Angriff auf die Stadt. Das Luftschiff wurde heftig beschossen und getroffen. Ein Mitglied der Besatzung von 60 Mann wurde gerettet.

Die Ueberlebenden gefangen.

WTB. Saloniki, 6. Mai. (Reuter.) Der Zeppelin erschien ungefähr 2 Uhr morgens. Ein Kriegsschiff im Hafen schoß rote Feuerpfeile ab. Einige Sekunden später bestrahlte ein Scheinwerfer den Angreifer, der gerade über der Mitte der Stadt war. Eine Sintflut von Granaten folgte. Französische Brandgranaten erhellten die ganze Stadt. Der Zeppelin setzte seinen Kurs gegen die See fort und bot den Kriegsschiffen ein gutes Ziel. Er stieg auf und nieder, fuhr im Zickzack und verschwand schließlich. Er hatte sich offenbar selbst in eine Dampfwolke gehüllt. Dann wurde plötzlich zweimal ein scharfer [illegible] Luftschiff war in die Mündung des Wardar gefallen. Ein französischer Flieger, der in der Finsternis aufstieg, behauptete, das Luftschiff mit zwei Bomben getroffen zu haben.

WTB. London, 6. Mai. (Amtlich.) Vizeadmiral Sir Robeck meldet: Die Ueberlebenden der Besatzung des bei Saloniki abgeschossenen Zeppelins, 4 Offiziere und 8 Mann, wurden zu Gefangenen gemacht.

* * *

Beförderung serbischer Truppen auf Lazarettschiffen.

WTB. Athen, 5. Mai. (Verspätet eingetroffen.) Wie festgestellt worden ist, haben die Franzosen und Engländer unter Verletzung der Roten Kreuz-Flagge die Beförderung serbischer Truppen bisher ausschließlich auf Lazarettschiffen durchgeführt, um einer Torpedierung durch U-Boote zu vermeiden.

Die Türkei im Krieg.

Der heilige Krieg im Sudan.

Neue Schwierigkeiten der Engländer.

WTB. Konstantinopel, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Nach glaubwürdigen Nachrichten hat der Iman von Dorfur, Ali Dinar, den heiligen Krieg gegen die Engländer verkündet. Er marschiert mit seinen Truppen und 8000 Kamelen gegen den nördlichen Sudan und treibt die englischen Streitkräfte, denen er begegnet, in wilder Flucht vor sich her. Er plant, vereint mit den Senussi vorzugehen. Die in einer Proklamation vom 5. April enthaltene Mitteilung, die Engländer hätten die Truppen des Iman geschlagen, ist falsch. Vielmehr befinden sich die Engländer in wilder Flucht auf dem Rückzuge gegen den Nil, seitdem die Truppen des Iman ihren Vormarsch nordwärts fortgesetzt haben.

Sonstige Meldungen.

Englisches Siegesbewußtsein.

WTB. London, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Lord Curzon sagte in einer Ansprache in einer konservativen Versammlung in London: Der Krieg kann noch ein Jahr oder zwei dauern. Ob er aber nun noch eine lange oder kurze Zeit währt, auf jeden Fall muß er gewonnen werden. Die Regierung und das Land werden ihn zum Ende durchfechten. Keiner der Alliierten wankt.

Im Kabinett habe ich über vieles sprechen hören, aber das eine habe ich niemals erwähnen hören, den Frieden. Frieden ist das Wort, das wir aus unserem Wortschatz entfernt haben, bis der Sieg errungen ist. Die Aeußerungen Curzons wurden mit wiederholtem lautem Beifall aufgenommen.

Nikolai Nikolajewitsch.

Berlin, 6. Mai. Die Bukarester Minerva meldet, wie die „Tägliche Rundschau" aus Wien erfährt, in ganz Bessarabien erhalte sich hartnäckig das Gerücht, daß der Zar die Absicht habe, den Großfürsten Nikolai wieder an die europäische Front in leitende Stellung zurückzuberufen. Erzerum und Trapezunt hätten die Sympathien sowohl der politischen wie auch der militärischen Kreise dem Großfürsten wieder zugewendet.

WTB. Bern, 6. Mai. Der „Temps" gibt eine Uebersicht über den Stand der französischen Sparkassen im Monat März, derzufolge die Rückzahlungen die Einzahlungen um 6 866 311 Franken übersteigen.

Aus dem Haag, 6. Mai. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" von hier erfährt wird aus Petersburg gemeldet, daß viele Anhänger Tolstois wegen Dienstverweigerung nach Sibirien verbannt wurden. Der finnische Verfasser einer Kundgebung, in der dazu aufgefordert wurde, nicht im russischen Heere zu dienen, wurde verhaftet.

WTB. Bern, 6. Mai. Wie kürzlich bereits angekündigt, wendet sich der französische Finanzminister Ribot nun an die Inhaber von Wertpapieren neutraler Länder mit der Aufforderung, ihre Wertpapiere dem Staate zu leihen zur Durchführung von Kursoperationen. Das Darlehen gilt zunächst für ein Jahr, kann aber vom Staat bis auf drei Jahre verlängert werden. Außer Zinsen erhalten die Darlehensgeber eine bestimmte Vergütung. Die ihnen ausgestellte Bescheinigung kann an der Börse gehandelt werden.

Das Blutgericht in Irland.

WTB. Dublin, 6. Mai. (Reuter.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die Ablieferung der Waffen in befriedigender Weise vor sich geht. Gestern wurden 36 Personen vor dem Kriegsgericht abgeurteilt. Drei Rebellen wurden zum Tode verurteilt, aber nur einer von ihnen erschossen. Bei den beiden anderen wurde die Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit verwandelt. Am 2. Mai wurden drei Personen zu je drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Die bulgarisch-rumänischen Verhandlungen.

Sofia, 6. Mai. Finanzminister Tontschew soll über die kürzlich in Bukarest geführten rumänisch-bulgarischen Verhandlungen [illegible]. Die Unterhandlungen betreffen [illegible]

eine wirtschaftliche Verständigung beider Länder schreiten fort. Es scheint, daß die Verständigung bereits besser gewürdigt und ihre Durchführung für notwendig erachtet wird. Er glaube, daß ein Abkommen über die Behandlung wirtschaftlicher Fragen in naher Zukunft abgeschlossen werde.

Eine Abfuhr für den Vierverband bei Rumänien.

Berlin, 6. Mai. Der russische Gesandte Clokewski hat anläßlich seiner Vorstellung wegen des deutsch-rumänischen Handelsabkomens dem Ministerpräsidenten Bratianu damit gedroht, daß die Haltung Rumäniens zu einem Krieg mit dem Vierverband führen könne. Bratianu ließ hierbei, wie erst jetzt bekannt wird, dem Vertreter Rußlands eine Abfuhr zuteil werden und erwiderte: Wenn wir unsere Existenz mit den Waffen verteidigen müssen, werden wir es tun. Wir hoffen aber, daß die Vierverbandsmächte, die mit Nahrungsmitteln reichlich versehen sind, den Mißerfolg ihrer Waffen nicht dem rumänischen Getreide zuschreiben werden.

WTB. Berlin, 6. Mai. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf hat dem in Spanien angekommenen Gouverneur Ebermaier folgende Begrüßungsdepesche gesandt: „Euer Exzellenz und alle tapferen Kammeruner beglückwünsche ich herzlich auf europäischem Boden. Gute Erholung von den Mühen. Solf."

Deutschland und Amerika.

Die deutsche Note.

Die Aufnahme in Amerika.

Berlin, 7. Mai. Der „Nieuve Rotterdamsche Courant" meldet aus Newyork, wie die „B. Z." aus dem Haag meldet: Für den Augenblick ist ein Bruch unwahrscheinlich. Präsident Wilson betrachtet einen Teil der Note als mit Rücksicht auf die Stimmung der deutschen Oeffentlichkeit abgefaßt. Er ist geneigt, Deutschlands Versprechen anzunehmen. Wenn Deutschland dieses Versprechen aber nicht hält, wird Wilson ohne weiteres die Beziehung enabbrechen.

Die amerikanische Presse ist im allgemeinen gegen den augenblicklichen Abbruch der Beziehungen zu Deutschland, obgleich sie die Note als ungenügend erachtet. Die Mitglieder des Kongresses sind in der Hauptsache der Ansicht, daß der Bruch jetzt unnötig ist.

WTB. Wien, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Die Blätter bezeichnen die Antwortnote Deutschlands an die amerikanische Regierung als ein Zeichen deutschen Kraftbewußtseins, deutscher Rechtsliebe und Friedfertigkeit. Das „Fremdenblatt" führt aus: Die Entschließungen Deutschlands werden hoffentlich geeignet sein, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Amerika und Deutschland aus der Welt zu schaffen. Deutschland verlangt nichts anderes, als daß gleiches Maß von Amerika angewendet werde. Die österreichische „Volkszeitung" findet den Ton der Note von militärischer Bestimmtheit. Das „Extrablatt" sagt: Wilson muß entweder bekennen, daß er in seiner Note an Deutschland nicht für Humanität, sondern als Sekundant der Entente zu Felde zog, oder er muß sich entschließen zu tun, was die Regierung von ihm begehrt. Das „Deutsche Volksblatt" nennt die Note ein diplomatisches Meisterstück. Die „Arbeiterzeitung" bezeichnet die Note als ein Friedenswort. Deutschland wolle jeden Vorwand wegnehmen, damit Wilson in die Lage versetzt werde, auf Grund des Verzichtes Deutschlands ein ernstes Wort an England zu richten.

WTB. Budapest, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Sämtliche Blätter hoben in rühmenden Ausdrücken den Ton hoheitsvoller Würde, das Kraftgefühl und die friedfertige Gesinnung der deutschen Note hervor. „Peter Lloyd" schreibt: Auch Wilson wird sich dem Eindruck der deutschen Note nicht entziehen können. Solange er durch seine Tätigkeit uns nicht zwingt, das Gegenteil anzunehmen, werden wir uns nicht zu der Meinung hinreißen lassen, daß Völkerrecht und Menschlichkeit für ihn bloß Kriegsvorwände sind.

WTB. London, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Der nichtamtliche Text der deutschen Note wird von Präsident Wilson und dem Kabinett sorgfältig erwogen. Die neuen Weisungen an die Kommandanten der deutschen Seestreitkräfte bilden besonders den Gegenstand der Erörterung. Es wird aber keine Erklärung über die Haltung der Regierung abgegeben werden, ehe Wilson über die Annehmbarkeit der deutschen Note entschieden habe und dies werde kaum geschehen, ehe der amtliche Text eingetroffen sein wird.

Was wird mit Liebknecht?

Aus **Berlin** wird geschrieben: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat bekanntlich den Antrag gestellt, den Abgeordneten Liebknecht aus der Haft zu entlassen. Nach Artikel 31 der Reichsverfassung wird auf Verlangen des Reichstags jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Zivilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben. Es wird also darauf ankommen, ob sich die Mehrheit des Reichstags bereit finden lassen wird, diesen Antrag, der nächsten Dienstag auf der Tagesordnung steht, anzunehmen. Bis dahin bleibt Liebknecht jedenfalls in Haft; es gibt kein verfassungsmäßiges Mittel, seine Freilassung jetzt schon zu erwirken. Als Soldat untersteht Liebknecht der Militär-Gerichtsbarkeit und wird schon wegen Tragens von Zivilkleidern (in denen er bei der Verhaftung angetroffen wurde) bestraft werden, dazu kommt dann aber noch das Vergehen und Verbrechen, das ihm zur Last gelegt wird und das zu seiner Verhaftung geführt hat. Darüber ist eine amtliche Erklärung in Aussicht gestellt, die man abzuwarten hat und die Auskunft über den Tatbestand geben wird. Im Reichstag hat die Nachricht von der Verhaftung Liebknechts keine Aufregung hervorgerufen, ja es scheint, daß auch die von Liebknecht so sehr befehdete Reichstagsfraktion, die unter der Führung Scheidemanns steht, mit ihrem Befreiungsantrag nur eine sogenannte Anstandspflicht erfüllen wollte. Desto eifriger wird sich voraussichtlich die „Arbeitsgemeinschaft" (Gruppe Haase) des Verhafteten annehmen. Falls der Antrag auf Freilassung angenommen würde, wird Herrn Liebknecht der Prozeß nach Schluß der Tagung gemacht werden. Straßb. Post.

Vom türkischen Bundesgenossen.

Gegenüber einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes" äußerte sich der türkische Minister des Innern Talaat Bey über das Verhalten der Völker des türkischen Reiches im Kriege dahin: Die osmanischen Griechen haben uns seit Ausbruch des Krieges beständig ihrer treuen Ergebenheit versichert. Von einer Reihe bedauerlicher Ausnahmen abgesehen, haben die Griechen im allgemeinen auch wirklich die Treue bewahrt und nichts gegen die Sicherheit der Türkei unternommen. Dagegen pflegten die Armenier ein Ideal, das nur bei der Zertrümmerung der Türkei verwirklicht werden könnte. Bei Ausbruch des Krieges beschlossen die Armenier, mit den Russen gegen die Türken zu kämpfen. Sie erklärten ihr hochverräterisches Vorgehen durch den Mangel an türkischer Verwaltung. Die Entfernung der Armenier in den östlichen Wilajets war daher eine militärische Notwendigkeit geworden. Die Haussuchungen ergaben, daß Armenier Gewehre, Munition und Bomben für die geplante Erhebung bereithielten. Bei der Ueberführung nach Mesopotamien wurden die Armenier von den Kurden überfallen. Die kurdischen Rädelsführer, deren wir habhaft werden konnten, wurden hingerichtet. Im März vorigen Jahres, als wir nach Beginn der Dardanellenkämpfe für alle Fälle die eventuelle Verlegung der Regierung nach Eskischehier vorbereiteten, erschien auch die Entfernung der Armenier aus den Gegenden zwischen Konstantinopel und Eskischehier erforderlich. Auch in den westlichen Wilajets wurden überall Waffen und Bomben bei den Armeniern gefunden. Die Regierung verfügte darauf die Ueberführung dieser Armenier nach Zor. Leider sind bei der Ausführung dieser Maßregeln durch die Schuld schlechter Beamten schwere Ausschreitungen vorgekommen. Diese Beamten haben ihre verdiente Strafe erlitten. Unser Handeln war durch nationale und geschichtliche Notwendigkeit bestimmt. Die Araber haben sich fast ausnahmslos als treue Elemente des osmanischen Reiches bewährt. Im Irak mit den Türken gegen den gemeinsamen Feind. Der Verrat des von England erkauften Scheichs von Basra ist eine Ausnahme. In Syrien gab es seit langem Araber, die die Besetzung des Landes durch Frankreich der türkischen Herrschaft vorzogen; das waren meist christliche Syrier, aber auch mohammedanische Nationalisten. Das Kriegsgericht in Damaskus hat eine Reihe von Verhaftungen verfügt, und eine Anzahl des Hochverrats überführte Araber sind in Damaskus hingerichtet worden. Aber diese Fälle sind so vereinzelt, daß von einer ernsteren Bewegung nicht die Rede sein kann. Ich wiederhole, ich will den Ausdruck „Mehrheit" nicht gebrauchen, daß die Gesamtheit der Araber bis auf die erwähnten Ausnahmen treu zur Türkei halten. Der Minister bezeichnete die Haltung der Israeliten als gut und erklärte, sie hätten ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande treu erfüllt. Talaat hob schließlich bewegt die bewundernswerte Ausdauer des türkischen Volkes hervor, das freudig die großen Opfer bringe, um die Zukunft des Vaterlandes zu sichern. Der Verlauf des Krieges hat glänzend bewiesen, daß die türkische Herrschaft über ihr weites Reich fest begründet ist. Die Mittel zur Sicherung des inneren Friedens konnten bei der Lage der Dinge nicht immer sanft sein. Unsere einziger Zweck ist wohl geeignet, selbst harte Mittel zu rechtfertigen. Pf. Anz.

Amerikanische Kritik an Englands Mißerfolgen.

WTB. New York, 5. Mai. (Funkspruch vom Vertreter des WTB.) Di stark gülliertenfreundliche „Tribune" bringt einen bemerkenswerten Leitartikel über Englands Mißerfolge. Das Blatt sagt:

In militärischer Hinsicht ist die Kapitulation der britischen Armee in Mesopotamien ein ganz unbedeutender Einzelvorfall des Weltkrieges, aber seine Wirkung auf Englands Prestige in der Welt und auf die vertrauensvolle Stimmung des britischen Volkes, in der Heimat kann kaum unterschätzt werden. In dem Augenblick, wo Dublin in Asche liegt u. durch den irischen Aufstand die verhängnisvolle Sinnlosigkeit der britischen inneren Politik zutage tritt, kommt die unsinnige Aussendung einer Armee zu sicherer Vernichtung und Uebergabe — nicht an die Deutschen oder Oesterreicher, sondern an die Türken. Auf Gallipoli folgt Kut-el-Amara. Was die Russen am oberen Euphrat an Prestige für die Alliierten gewonnen haben, haben die Briten in Mesopotamien und Irland wieder vergeudet. Dies gereicht allen Alliierten zum Schaden, aber der Verlust an Prestige, den England selbst in der Welt erleidet, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das Blatt nimmt dann auf die britischen Mißerfolge bei Mons, an der Marne, bei Ypern, bei Loos, im irischen Aufstand und beim Streit um die Wehrpflicht, Bezug und sagt: Die britische Regierung kann der Lage nicht Herr werden, weil sie sie nicht begreift, weil sie den Tatsachen nicht gerecht werden kann und weil sie nur zu reden versteht. Sie hat das britische Volk jahrelang vor dem Krieg belogen. Sie hätte sich fast ganz und gar um den Krieg herumgelogen und Frankreich untergehen lassen, und sie hat seither nicht aufgehört zu lügen. Die „Tribune" vergleicht sodann die Verhältnisse in Frankreich und England und bemerkt dazu: In Frankreich redet man von der Stärke Deutschlands, wenn man aber die britischen Zeitungen liest, so muß man den Schluß ziehen, daß Deutschland am Verhungern und Bankerott ist, daß das deutsche Volk auf dem Punkt steht, sich zu erheben, um den Kaiser zu vertreiben und Asquith und Grey an seiner Stelle die Krone anzubieten. Man liest von angeblichen britischen Erfolgen, die in Wirklichkeit Niederlagen waren. Man erfährt, wie die Engländer Frankreich u. Rußland errettete haben und dabei sind, Belgien zu retten. Und doch weiß man, daß England bisher niemals imstande war, zu Lande irgend etwas zu retten. Die Franzosen hoffen den Krieg durch tapfern Kampf zu gewinnen. Die Engländer scheinen noch immer zu glauben, daß der Krieg durch ein Wunder gewonnen werden wird, weil die Deutschen böse Menschen seien. Die Männer die sich gestern noch für fähig hielten, die Welt zu regieren, können jetzt nicht England und Irland, noch nicht einmal Wales in der Stunde der höchsten Krise regieren. Ein ganzes System ist in England zusammengebrochen. Eine Hand voll unbedeutender und eigennütziger Politiker hat lange Zeit die Macht über die Völker gehabt und hat es fertig gebracht trotz ihrer Mißerfolge, die sie in Frankreich an den Laternenpfahl gebracht haben würden, sich diese Macht zu erhalten. Sie haben das britische Volk betrogen, und das Ergebnis sieht man in Flandern, in Asien und in der ganzen Welt, und es kommt jetzt auch in Irland zum Vorschein.

Politische Tagesübersicht.

WTB. Rudolstadt, 6. Mai. Der Ausschuß der beiden schwarzburgischen Landtags zur Beratung über die Vereinigung der schwarzburgischen Fürstentümer zu einem Staat, der vom 1. bis 4. Mai in Arnstadt unter dem Vorsitz des Staatsministers Freiherrn von der Recke tagte, hat u. a. eine Verständigung dahin erzielt, daß er den Zusammenschluß für zweckmäßig und durchführbar hält Er ist überzeugt, daß die einheitliche Verwaltung beider Länder organisatorische, finanzielle und andere Vorteile mit sich bringen würde. Sitz der Regierung soll Arnstadt sein.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Saarbrücken, 6. Mai. Der Dillinger Hüttenarbeiter Alfred Pennoara, geboren zu Ravenna am 3. Mai 1895, der von dem außerordentlichen hiesigen Kriegsgericht wegen Mordes in Tateinheit des Mordes, begangen am 28. Juli 1915 an dem Italiener Alberto Faggioli, zum Tode verurteilt worden war, ist nach Bestätigung des Urteils durch den stellvertretenden kommandierenden General heute früh 6 Uhr erschossen worden.

WTB. Innsbruck, 5. Mai. Heute Nachmittag 2 Uhr brach aus noch unbekannter Ursache in dem Marktflecken Deutsch-Matrei am Brenner Feuer aus, daß bei dem herrschenden Wind rasch um sich griff, sodaß bis 5 Uhr bereits mehr als die Hälfte des ganzen Ortes in Schutt und Asche lag. Das Feuer wütet weiter. Von Innsbruck gingen in Sonderzügen Militär- und Feuerwehrmannschaften zur Hülfeleistung ab.

Aus Baden.

Die Verwendung Kriegsbeschädigter Offiziere im Badischen Staatsdienst.

oc. **Karlsruhe, 6. Mai.** Wie der „Karlsruher Zeitung" von zuständiger Seite mitgeteilt wird, soll in Baden künftig Offizieren, die wegen Verwundung oder mit dem Krieg zusammenhängender Krankheit ihren früheren Beruf nicht mehr ausüben können, in weitergehendem Maße als bisher Gelegenheit zur Verwendung im Staatsdienst gegeben werden.

Nach den unter den Ministerien vereinbarten Grundsätzen über die Verwendung kriegsbeschädigter Offiziere im Badischen Staatsdienst werden außer den Stellen, die bisher schon den Offizieren und Militäranwärtern zugänglich wären, auch die Stellen für mittlere Beamte zur Versorgung solcher Offiziere für geeignete erachtet. Voraussetzung für die etatmäßige Anstellung und weiteres Vorrücken ist, daß die Offiziere nach Ableistung des Vorbereitungsdienstes die vorgeschriebenen Prüfungen mit Erfolg ablegen. Bei den Berufsoffizieren wird ohne weiteres eine für mittlere Beamte ausreichende Schulbildung vorausgesetzt, bei Offizieren des Beurlaubtenstandes wird Prüfung im einzelnen Falle vorbehalten. Hinsichtlich der Altersgrenze für den Eintritt in den Dienst und bezüglich der körperlichen Anforderungen soll Nachsicht geübt werden. Bewerber, welche die Badische Staatsangehörigkeit durch Abstammung besitzen oder bei Badischen Truppenteilen standen, haben den Vorzug.

Die den kriegsbeschädigten Offizieren im Badischen Staatsdienst zugänglichen Beamtenstellen sind in einem Verzeichnis zusammengestellt. Die Ministerien und die Mittelstellen sind auf Ersuchen zur Auskunftserteilung bereit.

* * *

Die badischen Eisenbahnen in der Kriegszeit.

oc. **Karlsruhe, 6. Mai.** In der „Deutschen Eisenbahnbeamtenzeitung" setzt der bekannte Eisenbahnsachverständige Professor Dr. A. Kuntzemüller seine Betrachtungen über die badischen Eisenbahnen in den Monaten November und Dezember 1915 und Januar 1916 fort. Er verweist dabei auf neutrale Stimmen über das deutsche Eisenbahnwesen in der Kriegszeit, die den „Bahnverkehr als ausgezeichnet" bezeichnen.

Von besonderem Interesse ist dann der Abschnitt über die Triebwagen die auch auf einzelnen badischen Strecken laufen, und von denen gesagt wird, daß sie die Erwartungen, die man an sie gestellt, nicht erfüllt zu haben scheinen. Möglich wäre es auch, daß man ihnen zu viel zugemutet habe. Der Zweck der Triebwagen, durch ihre Einstellung einzelne Züge zu verbilligen, sei nicht erreicht worden; die gewünschte Ersparnis ist nicht eingetroffen und man hat, durch mehrfache Defekte bewogen, die Triebwagen auf einigen Strecken, u. a. der Tauberbahn, wieder ausschalten und durch ganze Züge ersetzen müssen.

Vom Güterverkehr stellt Dr. Kuntzemüller fest daß er fast die volle Friedenshöhe erreicht habe. Die Einstellung weiblicher Hilfskräfte bei der Eisenbahnverwaltung habe den Erwartungen, die man an sie stellt, — von einzelnen Beschwerden abgesehen — entsprochen.

* * *

Das Projekt der Oberrheinschiffahrt.

oc. **Lörrach, 6. Mai.** Trotz des gewaltigen und langen Krieges beschäftigt man sich in der benachbarten Schweiz doch lebhaft mit dem Projekt der Rheinschiffahrt. Basler Blätter zufolge hielt dort der bekannte Ingenieur Gelpke einen öffentlichen Vortrag über dieses Thema, von welchem die Blätter etwa folgendes berichten; Die Ausarbeitung der Rheinschiffahrtprojekte ist etwas verzögert worden dadurch, daß in Verbindung mit den projektierten Hafenanlagen bei Klein-Hüningen gleichzeitig die Idee der Erstellung eines Rheinkraftwerkes mit in die Studien eingeflochten werden muß, was eingehende Erhebung verursachte. Da der Regierungsrat Basel nicht auf die Einigung über das Kraftwerk mit Baden und dem Elsaß warten will, so hat er angeordnet, mit der baulichen Inangriffnahme der Hafenanlage bei Klein-Hüningen nicht mehr zu zögern und bei den baulichen Anordnungen heute schon dem später zu erstellenden Kraftwerk Rechnung zu tragen. Für das Kraftwerk geeignet hält man das bedeutende Gefälle der Baselstädtischen Stromkurve. Das Stauwehr fiele zusammen mit der badisch-schweizerischen Landesgrenze, etwa 170 Meter oberhalb der Hüninger Schiffsbrücke. Das Turbinengebäude käme auf das Schweizer Gelände. Vorgesehen sind 10—20 Turbinen von je 1000—3000 Pferdestärke. Bei dem kombinierten Handels- und Industriehafen soll zunächst das Allernotwendigste zur Ausführung kommen, so der Aushub, eine etwa 450 Meter lange Kaimauer, drei Geleise, zwei Kranen ohne Werft- und Geländehallen. Der erste Ausbau des Beckens wird 1¼ Millionen Franken erfordern. In Verbindung mit dem Handelsbecken, durch eine Schleuse von ihr getrennt, ist längs der Badischen Grenze ein Industriebecken von ca. 650 Meter Länge vorgesehen.

* * *

oc. **Karlsruhe, 6. Mai.** Der Hauptausschuß für die Badische Jubiläumsausstellung hat beschlossen, im Hinblick auf die lange Kriegsdauer, den Ausstellungsgedanken aufzugeben. Der Plan einer Landesausstellung soll aber verwirklicht werden, wenn die Zeitumstände es gestatten.

oc. **Pforzheim, 6. Mai.** Dem vor etwas über zwei Jahren von dem hiesigen Privatmann Gustav Kern ins Leben gerufenen Tierpark scheint seine letzte Stunde nahe zu sein. Seine Forterhaltung ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen bei dem schlechten Besuch und den teuren Futtermitteln so schwierig, daß der derzeitige Leiter des Tiergartens einen anderen Beruf ergreifen muß.

oc. **Mannheim, 6. Mai.** Der 31jährige Taglöhner Johannes Schmitt aus Ludwigshafen wurde wegen mehrerer Kellereinbrüche zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

oc. **Müllheim, 6. Mai.** An den Folgen eines Herzschlags ist Oberkriegsgerichtsrat Velhagen hier plötzlich gestorben.

oc. **Müllheim, 6. Mai.** Wie aus Mülhausen i. E. berichtet wird ist das Erscheinen der „Mülhauser Volkszeitung" auf die Dauer von 14 Tagen untersagt worden. — Nach einer neuerlichen Verfügung des Oberbefehlshabers ist für sämtliche Gemeinden, die in der neutralen Zone liegen, die bis jetzt auf 10 Uhr nachts festgesetzte Polizeistunde bis 11 Uhr verlängert und der öffentliche Verkehr auf der Straße schon von 4 Uhr früh ab, statt bisher 5 Uhr freigegeben worden

oc. **Villingen, 6. Mai.** Hier hatte sich eine „Privatdarlehenskasse aufgetan, die Angestellte gegen Kaution suchte. Das letztere war natürlich das wichtigste. Als einer mit 10 000 Mark hereinfiel, erstattete er Anzeige und der Herr „Direktor" Friedr. Wilh. Fissinger von Ramsbach bei Oberkirch wurde verhaftet.

oc. **Bonndorf, 6. Mai.** In unserem Bezirke haben Schüler verschiedener Schulen für die armen Schulkinder Freiburgs Eier gesammelt. In den Gemeinden Boll, Brunnadern, Bettmaringen, Dillendorf, Münchingen, Reiselfingen, Wangen Wellendingen wurden über 1500 Stück gesammelt.

oc. **Konstanz, 6. Mai.** Auf dem Gebiet der Kriegs- und Armenfürsorge ist hier eine sehr hübsche Einrichtung getroffen worden. Auf Veranlassung der Handarbeitslehrerin Frl. Sulz stellen die Schülerinnen der höheren Klassen der Friedrich-Luisen Schule in den Handarbeitsstunden sogenannte „Säuglingsbündel" her, enthaltend Windeln, Hemdchen, Jäckchen usw. für Neugeborene. Jedes der Mädchen, das ein solche Bündel fertig abgeliefert hat, darf ein neugeborenes Kind damit beschenken und in den meisten Fällen nimmt das junge Mädchen das von ihm beschenkte Kind auch weiterhin in Schutz und Schirm.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen, 8. Mai.** Am Sonntag, den 28 Mai findet in unserer Stadt ein Kriegsgauturntag des Breisgauer Turngau statt. Der Gauturnrat bemerkt in seinem Rundschreiben an die Gauvereine:

Wohl hat unsere Turnarbeit unter der Not der Zeit schwer gelitten und viele Lücken sind zu ersetzen; die Werbearbeit für die Turnsache muß daher mit neuer Kraft geführt werden und unsere Turner sollen einen geordneten Turnbetrieb vorfinden, wenn sie dereinst nach ruhmvoll beendetem Krieg wieder in die Heimat und in die Turnhalle zurückkehren. Dafür zu sorgen, ist die Aufgabe der Zuhausegebliebenen. Datum frisch ans Werk!

Der Appell dürfte nicht ungehört verhallen und der Breisgauer Turngau — bekanntlich einer der blühendsten im Lande Baden — wird kräftig weiter grünen und Früchte bringen am starken Baum der deutschen Turnerschaft.

() **Emmendingen, 8. Mai.** Ein vom Kaiserstuhl stammender Feldgrauer schreibt uns aus Feindesland: Welcher Herr oder welches Fräulein wäre geneigt, ein beliebiges Musikinstrument (Ziehharmonika, Violine oder Zither) unentgeltlich Schreiber dieses und seinen Kameraden zu überlassen? Jedes Instrument wird dankbar angenommen. Vom Verlag dieser Zeitung wird gern näheres mitgeteilt wegen Zusendung.

***Emmendingen, 8. Mai.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, versteigert die Badische Landwirtschaftskammer durch ihre Viehverwertungsstelle Freiburg i. B. am Donnerstag den 11. Mai 1916, nachmittags ½1 Uhr auf dem Viehmarktplatze in Donaueschingen 32 trächtige Kühe wirtschaftskammer aus der Schweiz bezogen, um den Landwirten Gelegenheit zur Beschaffung guter Nutztiere zu bieten. und Rinder.

oc. **Einen Uebungskurs in Gas- und Wasserinstallation** für Kriegsbeschädigte, die aus dem Militärverhältnis entlassen sind, beabsichtigt das Landesgewerbeamt in Karlsruhe zu veranstalten. Der Kurs ist auf 3 Monate bemessen und soll Ende Mai beginnen. Der Unterricht ist unentgeltlich. Zur Bestreitung der Aufenthaltskosten hat der Badische Landesausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge Beihilfen in Aussicht gestellt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis spätestens 20. Mai ds. Js. an das Gr. Landesgewerbeamt in Karlsruhe zu richten.

Ausgleich des Turnens in Schule, Verein und Heer. Verhandlungen zwischen den Unterrichts- und Heeresverwaltungen und den Verbänden zur Pflege gesunder Leibesübungen haben zu einer Vereinbarung auf folgender Grundlage geführt: Das von Schule, Verein und Heer anerkannte Turnsystem ist das deutsche Turnen in seiner neueren Entwicklung, nach der es Spiele und volkstümliche Uebungen (Sport) in angemessener Weise berücksichtigt; die geplante Verständigung zwischen Schul-, Vereins- und Heeresturnen soll Einheitlichkeit über das Notwendige, über das darüber hinausliegende Wünschenwerte und Zulässige aber Freiheit gewähren. Notwendig ist Uebereinstimmung in Ausführungsart und Befehl der dem Turnen in Schule, Verein und Heer gemeinsamen Uebungen. Schule und Verein haben schon bisher in der Uebungsauswahl die Bedürfnisse des Heeresdienstes in weitem Maße berücksichtigt; sie sind bereit weitere Wünsche der Heeresverwaltung, namentlich nach den Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges zu prüfen und tunlichst zu berücksichtigen. Darüber hinaus bleibt es der Schule und den Vereinen überlassen ihre eigenen Uebungen beizubehalten und weiter zu entwickeln.

† **Weisweil, 6. Mai.** Der auf einem Kriegsschauplatz kämpfende Feldwebel Emil Klank, Sohn des Holzhändlers K. M. Klank hier, wurde auf einem Patrouillengang als Führer einer Offizierspatrouille von einer feindlichen Kugel getroffen und starb den Heldentod. Der verstorbene Held war eine echte Soldatennatur, pflichttreu, tapfer und unerschrocken, stets bereit seine Arbeit ganz und voll nach besten Kräften zu tun. Er ist deshalb auch in kurzer Zeit bis zum Feldwebel befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Das deutsche Heer verliert in ihm einen tapferen Krieger, sein Vater einen braven gehorsamen Sohn und die hiesige Gemeinde einen lieben treuen Mitbürger. Er ruhe in Frieden.

)(**Ettenheim, 8. Mai.** Am Eingang vom Bahnhof aus findet man zwei Wirtschaften — Badischer Hof und Deutscher Hof — geschlossen. Die Wirtschaft zum Deutschen Hof soll demnächst wieder betrieben werden. In der letzten Bezirksratssitzung hat Wirt Franz Linsenmeier in Breisach Erlaubnis erhalten zum Betrieb der genannten Wirtschaft.

= **Schweighausen (Amt Ettenheim), 6. Mia.** Gestern abend 10 Uhr ist im Bauernhof des Aloys Ohnemus Feuer ausgebrochen. Da es ein altes Holzhaus war und z. Zt. Kleie, Heu- und Strohvorräte vorhanden waren, griff das Feuer so rasch um sich, daß gleich das ganze Haus in Flammen stand. Ein Teil des Viehbestandes konnte mit knapper Not gerettet werden, während 2 Paar Ochsen, eine Anzahl Schafe und die Schweine in den Flammen umkamen. Die Fahrnisse gingen sämtlich verloren. Eine größere Menge Speck, die z. Zt. von andern Leuten zum Räuchern untergebracht war, ging ebenfalls verloren. Ohnemus ist nur gering versichert. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt. Freib. Ztg.

(!) **Waldkirch, 7. Mai.** Der auf Heute in das Gasthaus zum „Kreuz" angesagte „Vaterländische Abend", gegeben vom Veteranenverein, der Stadtmusik und dem Turnverein zum Besten der im Felde stehenden Mitglieder und deren Angehörigen war recht gut besucht. Die Musik erfreute durch gut vorgetragene patriotische Stücke, der Turnverein glänzte durch Vorführung von Pyramiden, Barren- und Reckübungen und Mitglieder des Militärvereins gaben das Theaterstück „Pannig auf Posten" zur allgemeinen Befriedigung der Anwesenden. Der finanzielle Erfolg der Wohltätigkeitsaufführung dürfte ein recht günstiger gewesen sein.

† **Waldkirch, 6. Mai.** Der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Soldat der Genesungskompagnie Emmendingen wurde gestern hier zur letzten Ruhe bestattet. Er stammte aus der Gemeinde Marzell, Amt Müllheim.

✠ **Haslachsimonswald, 7. Mai.** Wilhelm Kautz, Unteroffizier der Landwehr von hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Neueste Meldungen.

WTB. Konstantinopel, 7. Mai. Gestern fand im Kaiserlichen Palast zu Ehren der badischen Mission ein Diner statt, dem alle Minister beiwohnten. — Dem Chef der Mission, General Duerr, wurde der Großorden des Osmanije-Ordens verliehen.

WTB. Konstantinopel, 8. Mai. Aus Bagdad wird gemeldet: General Townshend, vier andere Generäle und die Stabsoffiziere sind hierhergebracht worden. Die anderen gefangenen Offiziere und Mannschaften werden nach und nach hier eintreffen.

WTB. Dublin, 7. Mai. Gräfin Markiewicz ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Zahlreiche Urteile auf Todesstrafe wurden gefällt, aber in Freiheitsstrafen von verschiedener Dauer umgewandelt.

Newyork, 6. Mai. (Durch Funkspruch vom Vertreter des WTB.) Die „Assiciated Preß meldet aus Washington vom 5. Mai: Heute spät am Abend wurde von maßgebender Seite erklärt, daß , wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands der nichtamtlichen Widergabe in den Depeschen der Zeitungen entspreche, die Vereinigten Staaten von Amerika die Versicherungen, die sie enthält, annehmen und die Erfüllung der Versprechen abwarten werden.

WTB. Konstantinopel, 7. Mai. Nach Meldungen von der Suezkanal-Front machten die Engländer nach der Niederlage von Katia aus Furcht vor neuen Ueberraschungen unablässig Erkundungsflüge, aber es gelang ihnen nicht, die türkischen Bewegungen zu erkunden. Die Niederlage von Katia trug dazu bei, das Ansehen der Engländer bei den Stämmen und den Freiwilligen aus Medina, die an den Kämpfen teilgenommen haben, zu vernichten. Die Versuche des Feindes, durch Flieger die Bahnbauarbeiten, die in der Wüste rasch Fortschritte machen, zu zerstören, feuern die Arbeiter nur noch an.

Tagebuch des 1. Jahres des Weltkrieges

Mai.

8. Angesichts starker russischer Kräfte, die sich in und bei Mitau gesammelt haben, wird an dieser Stelle die deutsche Front etwas zurückgebogen und auch Schaulen wieder zeitweilig dem Feinde überlassen.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 22° C., gestern abend 7 Uhr +18° C., heute früh 7 Uhr +6° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ein Knabe
zur Mithilfe in der Landwirtschaft nicht unter 12 Jahren, kann sofort eintreten. 1324
Haus Nr. 142 in Köndringen.

Plakatfahrpläne
mit großen Zahlen von der Station
Denzlingen
Preis 25 Pf.
mit den Anschlüssen der Elztalbahn sind zu haben bei
Friedr. Müßling, Schreiner Denzlingen, Bahnhofstr. 75.
W. Binninger, Vörstetten.
A. Steger, Unterglottertal.

Kleine
Leiterwagen
liefert nach Bestellung in kräftiger Bauart
Firma B. Himmelsbach, Kenzingen, Brotstraße 197.

Plakatfahrpläne
mit großen Ziffern von der Station
Riegel
Hauptbahnhof u. Ort
Preis 25 Pf. sind zu haben bei
Theodor Meier, Riegel
Karl Fr. Mutschler
Malterdingen.

Eine schöne 1289
3-Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubehör, in ruhig., staubfr. Lage, auf 1. August zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

Tüchtige
Vertreter
für den Verkauf erstklassiger Milchzentrifugen für dortige Gegend sofort gesucht gegen sehr hohe Provision die sofort nach Abschluß des Geschäftes ausbezahlt wird.
Süddeutsche Separatoren-Industrie
Hub & Berg, Freiburg i. B.

Ein 1309
Fuchs-Wallach,
1,68 hoch, gut eingefahren, flotter Läufer, 9 Jahre alt, zu verkaufen.
Georg Löffel,
Weisweil.

Weißkalk.
Zum Bespritzen der Reben geeignet, nur in Wagenladung von 200 Zentner auf jede Station geliefert, so lange Vorrat reicht zu den Tagespreisen abzugeben.
Julius Dörle, Ziegleiwerk,
Herbolzheim.

Täglich frisch gestochener
Spargel
zu haben bei
Frau Rud. Ringwald Wwe.,
Gemüse- und Wildbrethandlung
Emmendingen

Verloren
in der Markgrafenstraße eine
silberne Damenuhr.
Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Breisg. Nachr." abgeben.

Ein guterhaltenes
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter P.B. Nr. 1228 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergesslichen, treuen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herrn Karl Willaredt, Bürgermeister

nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren 3 Monaten 18 Tagen gestern Nachmittag 3 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Tutschfelden, den 8. Mai 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Mai, nachmittags ½3 Uhr statt.

Städtisches Lebensmittelamt
Emmendingen.

Nachstehende Lebensmittel werden in unseren Verkaufsstellen: Stöhr, Colautti, Wiggenhauser und Bär vom Dienstag, den 9. Mai an abgegeben:

Suppengerste	per Pfund	45 ₰
Geschälte Erbsen	per Pfund	45 ₰
Weiße Bohnen	per Pfund	45 ₰
Bohnenmehl	per Pfund	55 ₰
Erbsenmehl	per Pfund	55 ₰
Rumänischer Weizen-Grieß	per Pfund	60 ₰
Maispuder	per Pfund	65 ₰

(Maispuder nur bei Colautti u. Wiggenhauser.)
Höchstabgabe 2 Pfund.

Kondens. Milch, ungezuckert	per Dose	1.— M
Kondens. Milch, gezuckert	per Dose	1.10 M

(nur bei Stöhr und Bär.)

Sämtliche Waren sind ohne Lebensmittelkarten erhältlich, dürfen jedoch nur an hiesige Einwohner abgegeben werden.
Düten oder Gefäße sind mitzubringen.
Emmendingen, den 6. Mai 1916.

*

Donerstag, den 11. Mai d. Js. werden von 4—½6 Uhr im alten Spital:

Oelsardinen, per Dose	0.60 M
Essigsardinen in Holzfäßchen je 5 Kilo	5.— M
Rollmöpse in ½-Liter-Dosen	1.15 M
Filetheringe in ½-Liter-Dosen	1.05 M
Ostseeheringe in ½-Liter-Dosen	1.05 M

Emmendingen, den 6. Mai 1916.

*

Flugschriften zur Volksernährung.
Neu eingetroffen sind:
Anweisung zur Vergrößerung der diesjährigen Ernten von Beerensträuchern, Sauerkirchen und Empfehlung des Anbaues des Holunders und der Verwertung seiner Beeren.
Ratschläge für den Anbau von Sonnenblumen und Mohn zur Oelgewinnung.
Dieselben können unentgeltlich auf dem Polizeibüro abgeholt werden.
Emmendingen, den 6. Mai 1916.
Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Grundstückversteigerung.

Auf Antrag der Erben werden die zum Nachlaß der Steuererheber Leopold Weiner Witwe Anna Maria geb. Ketterer in Wagenstadt gehörigen, nachbeschriebenen Grundstücke am

Mittwoch, den 31. Mai 1916, nachmittags 2½ Uhr
im Rathaus zu Wagenstadt

öffentlich versteigert.
Die Bedingungen werden bei Beginn der Versteigerung bekannt gegeben, sie können aber auch vorher auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der Grundstücke.
Gemarkung Wagenstadt.

1.	Lgb.-Nr. 379:	13 a 60 qm Ackerland, Gewann Rotacker, Anschlag	700 M
2.	" " 865:	12 a 31 qm Ackerland, Gewann Unterm Kenzinger Weg, Anschlag	500 M
3.	" " 1238:	12 a 99 qm Ackerland, Gewann Brechterstal, Anschlag	200 M
4.	" " 1457:	6 a 17 qm Weinberg und öder Rain, Gew. Kaltenberg, Anschl.	120 M
5.	" " 1591:	8 a 66 qm Ackerland, Gewann Ob dem Dorf, Anschlag	150 M
6.	" " 1698:	11 a 09 qm Ackerland und öder Rain, Gewann Erb, Anschlag	100 M
7.	" " 2018b:	9 a 06 qm Ackerland, Gewann Buhloch, Anschlag	200 M
8.	" " 2035:	9 a 93 qm Weinberg und öder Rain, Gewann Buhloch, Anschlag	240 M
9.	" " 2036:	9 a 70 qm Weinberg und öder Rain, Gewann Buhloch, Anschlag	200 M
10.	" " 2520b:	11 a 07 qm Ackerland, Gewann Hohbühl, Anschlag	450 M
11.	" " 2521:	10 a 93 qm Ackerland, Gewann Hohbühl, Anschlag	450 M
12.	" " 2562a:	8 a 80 qm Ackerland, Gewann Lilachenacker, Anschlag	350 M
13.	" " 1692a:	17 a 73 qm Ackerland, Gewann Erb, Anschlag	420 M
14.	" " 1697:	12 a 26 qm Ackerland und Weinberg und öder Rain, Gewann Erb, Anschlag	60 M
15.	" " 1237:	9 a 09 qm Ackerland u. öder Rain, Gewann Brechterstal, Anschlag	140 M
16.	" " 1518:	4 a 30 qm Weinberg, Gewann Bürkle, Anschlag	70 M
17.	" " 1538:	10 a 04 qm Ackerland und öder Rain, Gew. Weiherle, Anschlag	620 M
18.	" " 1692:	6 a 21 qm Ackerland, Gewann Erb, Anschlag	60 M
19.	" " 1205:	7 a 81 qm Ackerland, Gewann Brechterstal, Anschlag	220 M
20.	" " 2034:	9 a 49 qm Weinberg und öder Rain, Gewann Buhloch, Anschlag	220 M
21.	" " 2066:	4 a 25 qm Ackerland und öder Rain, Gew. Brunnental, Anschl.	40 M
22.	" " 2721:	10 a 97 qm Ackerland, Gewann Au, Anschlag	180 M

Kenzingen, den 3. Mai 1916.
Gr. Notariat.
Hauler.

Einige neue oder auch gebrauchte, gut erhaltene

Elektromotoren

zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an
Elektrizitätswerk Kandern i. Baden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater und Grossvater

August Fischer, Schneidermeister

nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emmendingen, den 6. Mai 1916.
Die Beerdigung wird Montag nachmittag 5 Uhr stattfinden.
Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Karoline Spürgin
geb. Breisacher

nach längerem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

TENINGEN, den 6. Mai 1916.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Nikolaus Spürgin, Alt-Forstwart
und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-✝Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen hat, unseren lieben, treubesorgten Gatten und Vater

Heinrich Mann
Bahnsteigschaffner

im Alter von 48 Jahren, am Sonntag früh 1 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Emmendingen, den 7. Mai 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karoline Mann, geb. Hörsch
Heinrich und Erich Mann.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Mai, nachmittags ½5 Uhr vom städt. Krankenhaus aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater und Bruder

Wilhelm Göppert

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

EMMENDINGEN, den 8. Mai 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Marie Göppert,
geb. Schober und Kinder.
Familie Hermann Göppert.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Mundingerstr. 2, aus statt.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

Kaufe in Emmendingen
Dienstag, den 9. Mai von 8—7 Uhr
181
alte, auch zerbrochene
Gebisse
im „Hotel zur Sonne" Zimmer 3, 1. Etage. Zahle per Zahn bis Mk. 1.50. Will...

Der rege freudige Besuch m. Kurses f. Fortbildung in
Deutscher Literatur
für Damen und junge Mädchen (in Freiburg) veranlaßt mich Versuch, a. i. Emmendingen (u. f. d. Umgegend) ein. solch. Kurs z. gründen. — Näh. Donnerstag, 11. Mai, nachm. 4¼ bis 7¼ Wilhelmstr. 7, I (Emig). E. Hessel, staatl. gepr. Lehrerin.

80 000 Stück Messerputzer
Blitz-Blank
aus echtem Schmirgelleinen, sehr gangbarer 5Pf.-Artikel für Händler, 1000 Stck. M. 20.—, 300 Stck. M. 7.—. 10 Muster geg. Einsendung von 40 Pfg.
Messerputzschmirgel
ca. 5000 elegante Streudeckeldosen, 100 Dosen a ⅛ kg. Mk. 27.— 100 Dosen a ¼ kg. Mk. 18.— Probepostpaket M. 3.
Paul Rapps, Freudenstadt Schwarzw. 159.

Lästige Haare
Damen-Bärte entfernt schmerzlos Pulver „Odin", à Mk. 1.50. Bei W. Reichelt, Drogerie.

Kopfläuse
Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen vernicht. radikal **Goldgeist** W. Z. 75198. Farb- und geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut. Beförd. d. Haarwuchs. Verh. Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Vernicht. Typhusbazillen. Desinfiz. Vorbeugend geg. Infektionskrankh. Wicht. f. Schulkinder. Tausende v. Anerk. Nur i. Kartonpack. à 0,60 u. 1,20 M. in Apotheken u. Drog.
Hugo Kromer. W. Reichelt.

Viehversteigerung.

Die Badische Landwirtschaftskammer versteigert durch ihre Viehverwertungsstelle Freiburg i. Br. am Donnerstag, den 11. d. Mts., nachmittags ½1 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Donaueschingen gegen Barzahlung 32 gute, zum Teil hochwertige trächtige Kühe und Rinder (Simmentaler Schlag und meistens hochträchtig).

Zugelassen zur Versteigerung sind nur badische Landwirte, die die Tiere zur Haltung in ihrem eigenen landwirtschaftlichen Betriebe benötigen.

Fahrnisversteigerung.

Mittwoch, den 10. Mai 1916, vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich im Versteigerungslokal Westend gegen bare Zahlung im Auftrage nachbenannte Gegenstände öffentlich versteigern: 4 aufgerüstete Betten, 1 Kasten, 1 Kommode, 2 Tische, 1 kleiner Tisch (Kirschbaum), 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 2 kleine Küchenschränkchen, verschiedene Stühle, Bildertafeln, Glas und Porzellan und sonst noch verschiedener Hausrat.

Emmendingen, den 6. Mai 1916.
Schmidt, Waisenrat.

Der badische
Blitz-Fahrplan
Preis 25 Pfg.
Sommerausgabe 1916
ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen und Schreibwarengeschäfte zu beziehen.
Verlag des „Blitz-Fahrplans".

Einige kräftige 1308
Hilfsarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Otto Wehrle, Maschinenfabrik, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.20 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 70 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 108. (Evang.: Hiob) Emmendingen, Dienstag, 9. Mai 1916. (Kath.: Gregor Naz.) 51. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die in den letzten Tagen auf dem linken Maasufer in der Hauptsache durch tapfere Pommern unter großen Schwierigkeiten aber mit mäßigen Verlusten durchgeführte Operationen haben Erfolg gehabt. Trotz hartnäckiger Gegenwehr und wütender Gegenstöße des Feindes wurde das ganze Grabensystem am Nordhang der Höhe 304 genommen und unsere Linien bis auf die Höhe selbst vorgeschoben. Der Gegner hat außerordentlich schwere blutige Verluste erlitten, sodaß an unverwundeten Gefangenen nur 40 Offiziere u. 1280 Mann in unsere Hand fielen. Auch bei Entlastungsvorstößen gegen unsere Stellungen am Westhang des Toter Mann wurde er mit starker Einbuße überall abgewiesen. Auf dem Ostufer entspannen sich beiderseits des Gehöftes Thiaumont erbitterte Gefechte, in denen der Feind östlich des Gehöftes unseren Truppen unter anderem Neger entgegen warf. Ihre Angriffe brachen mit Verlusten von 300 Gefangenen zusammen.

Bei den geschilderten Kämpfen wurden weitere frische französische Truppen festgestellt. Hiernach hat der Feind im Maasgebiet nunmehr, wenn man die nach voller Wiederauffüllung zum zweiten Male angesetzten Teile mitzählt, die Kräfte von 51 Divisionen aufgewandt und damit reichlich das Doppelte der auf unserer Seite, der des Angreifers, bisher in den Kampf geführten Truppen.

Von der übrigen Front sind außer geglückten Patrouillenunternehmungen, so in der Gegend von Thiepval und Flirey, keine besonderen Ereignisse zu berichten.

Zwei französische Doppeldecker stürzten nach Luftkampf über der Cote de Froid Terre brennend ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
und
Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

*

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. Mai, mittags:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Einzelne Teile des Görzer Brückenkopfes und der Raum von San Martino standen gestern öfters unter lebhaftem Geschützfeuer. Westlich der Kirche dieses Ortes wurde ein Teil der feindlichen Stellung durch eine mächtige Minensprengung zerstört. Die Italiener erlitten hierbei große Verluste. Am Nordhange des Monte San Michele nahmen unsere Truppen einen kleinen feindlichen Stützpunkt. Unsere Flieger warfen auf das gegnerische Lager bei Chiopris (südlich von Cormons) zahlreiche Bomben ab. An mehreren Abschnitten der Tiroler Ostfront und Riva kam es zu lebhafteren Artilleriekämpfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

*

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 8. Mai. Bericht des Hauptquartiers vom Sonntag:

Von der Irak- und der Kaukasusfront ist nichts Wichtiges zu melden.

Am 6. Mai warfen zwei feindliche Flugzeuge 10 Bomben auf ein im Roten Meer bei Akkaba kreuzendes Schiff und verletzten einen Soldaten leicht.

Auf der Höhe von Imbros bewarfen ein Monitor und ein Kreuzer, unterstützt durch die Beobachtungen von Flugzeugen, wirkungslos die Gegend von Sedd ül Bahr mit 40 Geschossen. Eines unserer Flugzeuge traf mit zwei Bomben den feindlichen Kreuzer, der in Rauch gehüllt die hohe See gewann.

Am Gestade der Insel Küsten eröffneten ein Monitor, ein Torpedoboot und zwei feindliche Flugzeuge ein Feuer gegen einige Küstenpunkte. Sie wurden aber infolge der Erwiderung unserer Artillerie gezwungen, das Feuer einzustellen. Der Monitor und das feindliche Torpedoboot wurden getroffen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Verteidiger von Verdun.

WTB. Paris, 8. Mai. (Nichtamtlich.) „Temps" teilt mit: General Petain ist zum Oberbefehlshaber der Armeen des Zentrums ernannt worden. Diese umfassen den Abschnitt von Soissons bis Verdun einschließlich. General Nivelle ist als Nachfolger des Generals Petain an die Spitze der Spezialarmee von Verdun getreten.

WTB. Berlin, 7. Mai. (Nichtamtlich). Das Artilleriefeuer und die Fliegerbomben unserer Gegner im Westen haben auch im Monat April unter den friedlichen Landeseinwohnern in dem von uns besetzten Gebiete blutige Verluste verursacht. Die „Gazette des Ardennes" bringt regelmäßig die Namen der durch das Feuer der eigenen Landsleute getöteten oder verwundeten Bewohner. Wir entnehmen dieser Liste folgende Zahlen: Tot: 8 Männer, 10 Frauen, 9 Kinder, zusammen 27 Personen. Verwundet: 23 Männer, 29 Frauen, 23 Kinder, zusammen 75 Personen. Von Verwundeten nachträglich ihren Verletzungen erlegen: 1 Mann, 1 Frau, 2 Kinder. Somit erhöht sich die Gesamtzahl der seit September 1915 festgestellten Opfer der feindlichen Beschießung unter den Bewohnern der eigenen oder eines verbündeten Landes auf 1313 Personen.

Von den Kämpfen zur See.

Die Menschlichkeit in unserem U.-Bootkrieg.

WTB. Herlon, 8. April. (Norweg. Tel.-Bureau.) Der Dampfer „Rondane" von Christiania landete die 8 Mann starke Besatzung von dem Göteborger Schoner „Herald", der am Freitag von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde. Die Mannschaft bekam 15 Minuten Zeit, um in die Boote zu gehen. Weil aber die See stürmisch war, bat sie, in das deutsche U.-Boot aufgenommen zu werden, was geschah. Später wurde die Mannschaft an Bord des norwegischen Dampfers gebracht.

Ein sich wehrender Handelsdampfer.

WTB. Boulogne, 8. Mai. (Agence Havas.) Der Dampfer „Doukalla" ist gestern hier eingetroffen. Er war unterwegs von einem Unterseeboot angehalten worden, aber durch Fahren im Zickzack dem Torpedo entgangen. Von der „Doukalla" wurden auf das Periskop des Unterseebootes mehrere Kanonenschüsse abgegeben, die ihr Ziel trafen. (So halten die Franzosen die völkerrechtlichen Bestimmungen, die eine Bewaffnung von Handelsdampfern verbieten!)

Ein englisches Prisenkommando aufgefangen.

Berlin, 8. Mai. Am 22. März hielt eines unserer Unterseebooten westlich der Hebriden die norwegische Bark „Pestalozzi", von Malmö nach Santa Fé in Argentinien mit Zement beladen unterwegs, an, und entdeckte dabei, daß sich ein englisches Prisenkommando in Stärke von einem Offizier, einem Unteroffizier und vier Mann — sämtlich bis auf einen in Zivilkleidern — an Bord befand. Der Seeoffizier, der Unteroffizier, sowie die Waffen und Munition wurden an Bord des Unterseebootes gebracht, das englische Prisenkommando darauf aufgehoben und der Bark die Weiterreise nach Santa Fé mit der übrigen, vier Mann starken Prisenbesatzung gestattet.

Englische Fliegerverluste.

WTB. Amsterdam, 8. Mai. Eine Mitteilung der britischen Admiralität gibt unter Bezugnahme der Meldung des deutschen Admiralstabes vom 7. Mai zu, daß zwei englische Marineflugzeuge vermißt werden. Die Leiche eines der Flieger sei auf der See gefunden worden, ebenso der Rettungsgürtel des Beobachters.

* * * *

WTB. Ymuiden, 7. Mai. (Nichtamtlich). Ein hier eingetroffener Fischdampfer berichtet, er sei gestern vormittag um 11 Uhr Zeuge eines Kampfes zwischen einem Geschwader von 21 Kriegsschiffen und einem Zeppelin auf 1 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 7 Grad 2 Minuten östlicher Länge, 8 Meilen westlich des Horns-Riff-Feuerschiffes gewesen. Der Zeppelin griff das Geschwader an, das sofort auseinander ging. Zwei Kriegsschiffe blieben in der Nähe. Das Luftschiff gab zwei Schüsse aus dem hinteren Teile des Schiffes, anscheinend ohne Erfolg, ab. Sodann feuerte eines der Schlachtschiffe dreimal auf den Zeppelin, der sich zurückzog. Er sei aufgestiegen und anscheinend nicht getroffen worden. Aber 10 Minuten nach Passieren des Fischdampfers erfolgte eine gewaltige Explosion, Das Luftschiff fiel in das Meer gestürzt. Der Fischdampfer versuchte sich dem sinkenden Schiffe zu nähern. Die englischen Schiffe gestatteten es aber nicht.

WTB. Rotterdam 7. Mai. (Nichtamtlich). Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet über den Kampf zwischen einem Zeppelin und englischen Kriegsschiffen in der Nordsee noch folgendes. Der Fischdampfer, der Zeuge des Gefechtes war, wollte, nachdem das Luftschiff in die See gestürzt war, zu Hilfe eilen. Die Gelegenheit wurde ihm aber dadurch abgeschnitten, daß das Luftschiff zwischen die indessen zurückgekehrte englische Flottille geriet. Es war ein Zeppelin mit zwei bemannten Gondeln. Ehe er niederstürzte, hörte man eine gewaltige Explosion und sah dichte schwarze Rauchwolken aufsteigen. Dann fiel das Luftschiff mit einem donnernden Schlage auf das Wasser nieder.

Sonstige Meldungen.

Die bulgarischen Abgeordneten in Berlin.

WTB. Berlin, 8. Mai. Bei dem heutigen Begrüßungsmahl der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zu Ehren der bulgarischen Abordnung erwiderte der bulgarische Abgeordnete Kosnitschky auf den Trinkspruch des Präsidenten Herzog Ernst Günther:

Das bulgarische Volk fühlte sich berufen, eine führende Rolle auf dem Balkan zu spielen. Aber der Schmerz der geknechteten Brüder habe sich lähmend auf jede Arbeit gelegt. Nun sei auch die mazedonische Schwester frei. Die bulgarischen Truppen sind vom Kaiser hochgeehrt worden. Wir sind stolz darauf, daß wir Eure Freunde und Bundesgenossen sind. Unser heißester Wunsch ist, diese Freundschaft auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiet fruchtbar zu machen, und wir begrüßen deshalb die Begründung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft. Wir bewundern die riesigen Erfolge des deutschen Volkes und verehren in dem Kaiser den größten und ruhmreichsten Monarchen der Welt. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser, seine glorreichen Heere und das deutsche Volk. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die bulgarischen Abgeordneten besichtigten heute vormittag die Werke der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Rußlands Geldnot.

Kopenhagen, 8. Mai. Während die amtlichen Meldungen über das Ergebnis der Zeichnungen auf die neue große innere Anleihe in Rußland sehr günstig lauten, schreibt das Moskauer Blatt „Rußkoje Slowo", daß die russische Regierung, wenn die industriellen Kreise des Landes weiter eine so ablehnende Haltung einnehmen, genötigt sehen werde, zur Stützung des Staatskredits neue Papiergeldnoten in Umlauf zu setzen. (Str. P.)

WTB. Manchester, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" meldet aus London, daß es sich bei dem Prozeß gegen Sir Roger Casement hauptsächlich um eine Untersuchung seines Geisteszustandes handeln wird.

Aus dem Haag, 9. Mai. Wie das „Berliner Tagblatt" aus dem Haag meldet, berichten die „Times": Der Liberale Redfort hat sich den Anträgen im Unterhause auf Ausdehnung des Wehrpflichtgesetzes auf Irland angeschlossen. King stellte einen Antrag, nachdem irische Rebellen, die sich 30 Tage nach dem Inkrafttreten des Wehrpflichtgesetzes zum Heere melden, straffrei ausgehen sollen. — Einige Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Einbeziehung Irlands in das Wehrpflichtgesetz erwogen wird. Andere Zusätze zu dem Gesetz verlangen die Ausdehnung der Wehrpflicht bis zum 50. Lebensjahr.

Deutschland und Amerika.

WTB. Bern, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera" schreibt zu der deutschen Note unter dem Titel „Eine ungenügende Antwort", es sei möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung, die auf den Unterseebootskrieg nicht verzichten wollte, versucht habe, eine zweideutige Antwort zu geben, in der sogar eine Anklage gegen neutrale Amerikaner wegen Parteilichkeit erhoben wurde, um die Verhandlungen in die Länge zu ziehen und auf jeden Fall Zeit zu gewinnen, da der Gewinn von Zeit schon einen teilweisen Sieg bedeute. Sollte aber die Washingtoner Regierung sich durch diese verzweifelte List fangen lassen und sollte Wilson aufs neue die alte Verpflichtung annehmen, sich bis zu einer Gegenprobe befriedigt zu erklären, oder sollte er gewillt sein, die Erörterung fortzusetzen, das heißt seit mehr als einem Jahr erörterte Argumente weiter besprechen, so müßte man sagen, daß ein amerikanisches Ultimatum keine sehr ernste Sache wäre, daß vielmehr der politische Jahrmarkt Amerikas ein neues Mittel gefunden habe, zu einem Ende zu gelangen, das kein Ende sei, und es in die internationalen Beziehungen eingeführt habe, nämlich das Vorultimatum.

„Petit Journal" stellt kurz fest, daß in den neuen Weisungen an die Tauchboote eher wohl ein Zugeständnis liege; allerdings bleibe die Ausführung abzuwarten. — „Figaro" schließt seine Betrachtungen: Mit einem Wort: Deutschland gibt in nichts nach. Es sagt nichts zu. Es treibt sogar seine Anmaßung so weit, seine Weigerung auf einen Ton zu stim-